

Menschen mit einer geistigen Behinderung sind häufiger sexuellen Übergriffen ausgesetzt als bisher angenommen. Auch das Leben in Einrichtungen der Behindertenhilfe schützt nicht vor sexualisierter Gewalt. Wer auf Assistenz angewiesen ist, nur eingeschränkt kommunizieren kann und wer nicht gelernt hat selbstbewusst und selbstverständlich Sexualität zu leben, ist besonders gefährdet.

Studien belegen, dass Frauen und Mädchen mit Behinderungen die häufigsten Opfer sexualisierter Gewalt sind. Sexualität und Körperlichkeit werden nicht geschlechtsneutral erlebt. Mädchen und Jungen, Männer und Frauen lernen Unterschiedliches über ihren Körper, über Weiblichkeit und Männlichkeit, über Rollenvorbilder, aktives Ausleben sexueller Bedürfnisse, Nein-Sagen und Ja-Sagen.

**Wie eine Einrichtung für behinderte Menschen – insbesondere für Frauen und Mädchen – Unversehrtheit und Schutz vor sexualisierter Gewalt gewährleisten kann, darum geht es in dieser Tagung.**

- Welche geschlechtsspezifischen Hilfs- und Therapieangebote sind notwendig?
- Wie kann Prävention für Mädchen und Frauen mit Behinderung aussehen?
- Welche Unterstützung brauchen Frauen, die Gewalterfahrungen erlebt haben?
- Welche Rechtsregelungen gibt es und wie können Strafprozesse begleitet werden?
- Welche fachliche Begleitung brauchen die Mitarbeiter/innen?
- Welche strukturellen Maßnahmen können Einrichtungen vornehmen?
- Welchen Rechtsrahmen muss die Politik vorgeben?

Zu Informationen, fachlichem Austausch und neuen Kontakten laden wir Sie herzlich nach Bad Boll ein!

## Mittwoch, 12. November 2003

bis 9:30 Anreise / Anmeldung / Imbiss

10:00 Begrüßung und thematische Einführung  
**Frauen und Mädchen sind anders betroffen**  
**Hinschauen statt Wegschauen:**  
**Konkretionen aus dem Alltag**

- Wahrnehmung und Tabu. *Antonie Platz*
- Nähe und Grenze in der Pflege. *Elke Schwarz*
- Geschlecht: weiblich. Trotzdem sexuell selbstbestimmt? *Susanne Völker*
- Täter/innen und Opfer - Frauen und Männer. *Dorothea Küppers-von Dobeneck*

11:00 **Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe - das gibt es doch nicht, oder?** Daten - Fakten - Hintergründe  
*Dr. med. Hans-Joachim Bügler*, Ärztlicher Leiter, Heinrich-Landerer-Krankenhaus, Reutlingen

11:45 **Sexuelle Selbstbestimmung ermöglichen – sexualisierte Gewalt verhindern.** Wie können Einrichtungen Schutz, Sicherheit und Selbstbestimmung für Frauen und Mädchen mit Behinderung gewährleisten? *Gisela Netzeband*, Vorstand der Gustav-Werner-Stiftung, Reutlingen

12:30 Mittagessen

14:00 **Gesetzliche Grundlagen - Juristische Rahmenbedingungen**  
*Julia Zinsmeister*, Juristin, Bundesorganisationsstelle behinderte Frauen, Kassel

15:30 Kaffeepause

16:00 – 18:30 **WORKSHOPS**

1. **Prävention ist Investition in die Zukunft: Frauen- und Mädchenarbeit als institutionalisierter Bestandteil präventiver Konzepte** Moderation und Impuls: *Antonie Platz / Dr. Elke Schön*

2. **Hilfen einer Einrichtung für (betroffene) Frauen und Mädchen und für die Mitarbeiter/innen ?**  
Impuls: *Dorothea Küppers-von Dobeneck, Elke Schwarz*, Moderation: *Ulrike Rall*

3. **Therapeutische und pädagogische Arbeit mit männlichen Tätern mit Behinderung**  
Impuls: *Dr. Reiner Blinkle*, Moderation: *Antje Greif*

4. **Sexualpädagogik als Prävention. Arbeit mit Materialien, die für Frauen und Mädchen mit Lernschwierigkeiten geeignet sind**  
Impuls: *Kristina Staufer*, Moderation: *Susanne Völker*

5. **Den Gewaltkreislauf durchbrechen – Juristische Hilfen nutzen**  
Impuls: *Julia Zinsmeister*, Moderation: *Elvira Martin*

18:30 Abendessen

20:00 **Filme / Materialien / Bücher ....**  
Kollegialer Informationsmarkt

## Donnerstag, 13. November 2003

9:00 **"..und siehe, wir leben!"**  
Religiöse Formen, heilende Rituale für Frauen mit Gewalterfahrungen in Gottesdiensten  
*Ursula Ziehfuss*, Pfarrerin, Stuttgart

09:30 **Strafanzeigen und rechtliche Begleitung / Nebenklage bei Strafprozessen**  
*Hildegard Maier*, Rechtsanwältin, Reutlingen

10:30 Kaffeepause

11:00 - 12:30

**Sexuelle Unversehrtheit von Frauen und Mädchen mit Behinderung sichern**  
Podiumsgespräch mit Verantwortlichen aus Fachverbänden, Einrichtungen und Politik zu Vorschlägen und Empfehlungen aus der Tagung

- *Dr. Christiane Hug-von Lieven*, Sozialministerium Baden-Württemberg, Referat Grundsatzfragen der Frauenpolitik
- *Gisela Netzeband*, Evangelischer Fachverband Behindertenhilfe im Diakonischen Werk Württemberg
- *Bärbel Kehl-Maurer*, stellv. Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Landesverband Baden-Württemberg
- *Dr. Elke Schön*, Begleitforscherin zur Umsetzung des SGB IX, Tübingen

Moderation: *Gerlinde Barwig*

12:30 **Verabschiedung - Tagungsabschluss**

12:45 Mittagessen / Ende der Tagung

### Tagungsleitung:

Gerlinde Barwig, Studienleiterin  
Evangelische Akademie Bad Boll

### In Kooperation mit:

- Bibez e.V., Heidelberg, Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und Mädchen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten: *Susanne Völker*, Sozialarbeiterin
- Diakonisches Werk Württemberg und Fachverband Evangelische Behindertenhilfe im DWW (Fachgruppe Wohnen): *Ulrike Rall*, Wohnbereichsleiterin
- Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg: *Ursula Ziehuß*, Pfarrerin
- Landesverband der Lebenshilfe Baden-Württemberg: *Antonie Platz*, Geschäftsführerin, Lebenshilfe Tübingen
- Multiplikatorinnen-Treff Tübingen. Netzwerk von Fachfrauen aus Initiativen und Einrichtungen der Behindertenhilfe der Region Tübingen-Reutlingen: *Antje Greiff*, *Dorothea Küppers von Dobeneck*, *Elvira Martin*, *Dr. Elke Schön*, *Elke Schwarz*

### Referenten/innen:

- *Dr. Reiner Blinky*, Mariaberger Heime, Gammertingen
- *Dr. med. Hans-Joachim Bügler*, Ärztlicher Leiter, Heinrich-Landerer-Krankenhaus, Reutlingen
- *Hildegard Maier*, Rechtsanwältin, Reutlingen
- *Gisela Netzeband*, Vorstand der Gustav-Werner-Stiftung Reutlingen
- *Kristina Staufer*, Diplompädagogin, Pro Familia Stuttgart
- *Julia Zinsmeister*, Juristin, Bundesorganisationsstelle behinderte Frauen, Kassel

### Tagungsort:

Evangelische Akademie 73087 Bad Boll  
Tel.: 07164 79-0 Fax: 07164 79-440

### Anreise siehe Infoblatt:

Mit der Bahn bis Göppingen, ab Omnibusbahnhof (100 m links vom Bahnhof) Busverbindung Linie 20.  
Abfahrtszeiten: 8:05/8:30 Uhr

### Anfragen:

Richten Sie bitte an die Evangelische Akademie  
Susanne Buchwald  
Tel.: 07164- 79-211 (vormittags)  
Fax: 07164- 79-5211  
E-Mail: [susanne.buchwald@ev-akademie-boll.de](mailto:susanne.buchwald@ev-akademie-boll.de)

### Anmeldung:

Bitte schriftlich auf dem Anmeldeformular  
bis zum **31. Oktober 2003**

unter der Tagungsnummer: **40 07 03**

### Sie erhalten keine Anmeldebestätigung!

Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn wir nicht ausdrücklich wegen Überfüllung absagen.

### Kosten der Tagung:

#### Tagungsgebühr

- Einzelperson 50,00 €

#### Preise für Vollpension:

- DZ Etagedusche 55,50 €
- DZ Dusche/WC 65,50 €
- EZ Etagedusche 66,00 €
- EZ Dusche/WC 76,00 €
- Vollverpflegung (ohne Unterkunft u. Frühstück) 40,00 €

Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten werden nicht zurückerstattet.

Die Evangelische Akademie Bad Boll hat den Preis für Unterkunft und Verpflegung aus kirchlichen Mitteln subventioniert.

### Abmeldung:

Siehe Informationsblatt

Unsere Geschäftsbedingungen finden Sie auf der Rückseite des beigefügten Infoblatts, im Halbjahresprogramm der Evangelischen Akademie Bad Boll und im **Internet** unter <http://www.ev-akademie-boll.de/infos/agb.htm>



## Hinschauen statt Wegschauen !

## Sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderung verhindern

Tagung für Leitungen und Fachkräfte aus Behinderteneinrichtungen, Verantwortliche aus Verbänden, Vereinen und Initiativen der Behindertenhilfe, Frauen mit Behinderungen, Angehörige, Interessenvertretungen, Ansprechpartner/innen aus Justiz und Behindertenpolitik

**12. – 13. November 2003**  
**Evangelische Akademie Bad Boll**